

# Dokumentation

## Kirchortversammlung Margareta

### am 23. April 2017



## Vorbemerkungen

Im Rahmen der Agenda für die Entwicklung des Lokalen Pastoralplanes für die Pfarrei Sankt Mauritz fand am 23. April 2017 eine Kirchortversammlung am Kirchort Margareta statt. Die Themenschwerpunkte beruhten auf den Rückmeldungen aus dem vorausgegangenen Pfarrkonvent am 15. März.

Nach einer Einführung in den Prozess der Pastoralplanentwicklung wurden strukturelle Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung der Pfarrei dargestellt, sowie die Notwendigkeit einer Mitverantwortung aller Gemeindemitglieder.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich in der anschließenden Kleingruppenarbeit folgenden Thementischen zuordnen.

1. Zentral – Dezentral (1 Gruppe)
2. Wer trägt in der Pfarrei Verantwortung? (1 Gruppe)
3. Woran erkennt man uns als christliche Gemeinde? (5 Gruppen)

Die Aufgabe in den Gruppen bestand darin, die aktuelle Situation zum jeweiligen Thema zu beschreiben und ein Perspektive für einen Zeitraum von ca. 5 Jahren zu entwickeln und jeweils ein Anliegen in das folgende Plenumsgespräch einzubringen.

Ergänzend wurde bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Versammlung eine Umfrage durchgeführt mit dem Ziel, auch Quantitäten zu den besprochenen konkreten Themen zu erhalten. Die Umfrage wurde in der Woche nach der Kirchortversammlung noch auf weitere Gemeindemitglieder am Kirchort ausgeweitet. Um den Kreis so gut wie möglich repräsentativ zu halten, wurden Gemeindemitglieder unterschiedlichen Alters und mit einer unterschiedlichen Nähe und Distanz zum Kirchort ausgewählt. An der Umfrage haben 108 Personen teilgenommen.

Die Auswertung der Kirchortversammlung umfasst nicht alle derzeit im Zusammenhang mit der Erstellung des Pastoralplans diskutierten Themen. Weitere relevante Themen und Arbeitsbereiche sind durch 45 abgegebene Fragebögen im Hinblick auf Zielsetzung, Einsatz von Ressourcen und Wirksamkeit für den Kirchort und die Gesamtpfarrei ausführlich dokumentiert. Die Fragebögen wurden als qualitative Erhebung im Zuge der Evaluation des Pastoralkonzeptes von Vertreterinnen und Vertretern der Gruppen und Gremien des Kirchortes ausgefüllt. Die Kirchortversammlung bietet nun – ergänzt durch den Fragebogen – zusätzlich die Sicht der Gemeindemitglieder, die die verschiedenen Angebote gar nicht oder nicht kontinuierlich mitgestalten.

Kontaktpersonen sind Margarete Kohlmann und Bernd Lenkeit

## 1. Zentral – Dezentral

**Welche Aufgaben sollen vor Ort am Kirchort bleiben? (dezentral)**

**Welche Aufgaben sind auf Pfarreebene besser aufgehoben? (zentral)**

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
- Pfarrbüro	- ERHALTUNG DES KIRCHORTES!!!
- Bücherei	- Pfarrbüro vor Ort
- Messdiener / Jugendarbeit	- Gottesdienste in der Kirche!
- Sozialbüro, Caritas, Seniorenbüro	- Kinder- und Jugendarbeit stützen -> Familien sind die Zukunft
- BGD	- Sozialbüro, Caritas, Seniorenbüro
- Niederschwellige Angebote z.B. Marktcafé	- BGD
- Alte Apotheke	- Niederschwellige Angebote
	- Kooperationen

Und jetzt!	Ideen
Wie wichtig sind die Angebote am Kirchort? Was können wir dafür tun? Wir können wir unser eigenes Profil stärken? (Liturgie, Caritas)	Messdienerleiter evtl. zentral Zentrale Vorbereitungen bleiben zentral (Erstkommunion, Firmung) Vernetzung zu anderen (z.B zur Jugendkirche Effata)

### Ergebnisse Plenumsgespräch:

Kirchort erhalten als liturgischen Mittelpunkt du als Mittelpunkt des Gemeindelebens

### Ergebnisse Umfrage:

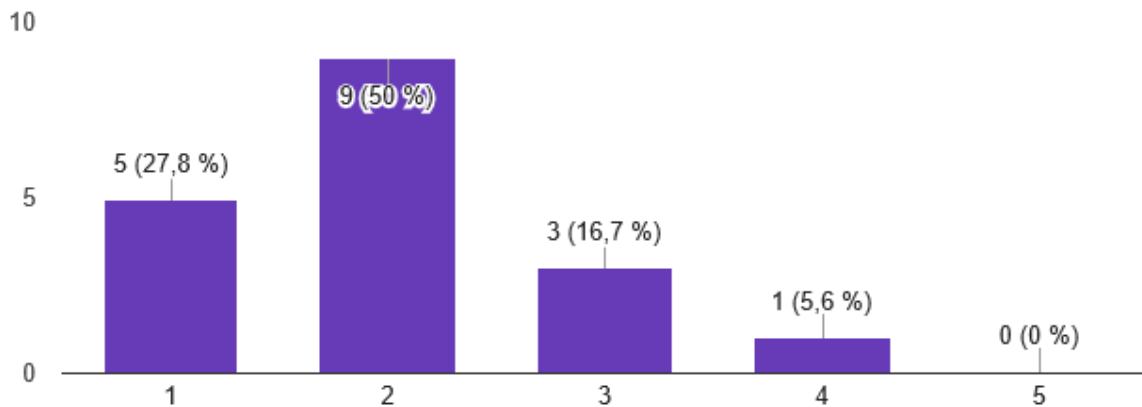


Die Umfrageergebnisse innerhalb bestimmter Gruppen:

Engagement (Frage 11)	Pfarrbüro am Kirchort	Zentrales Pfarrbüro
Kein	49%	49%
1-5 Stunden	70%	24%
5-15 Stunden	100%	0%

Alter	Pfarrbüro am Kirchort	Zentrales Pfarrbüro
bis 40	83%	17%
41 - 65	77%	19%
ab 66	73%	14%

(Nur Erstkommunionfamilien) Die Erstkommunionvorbereitung auf der Schiene (Konrad-Margareta-Herzjesu) hat sich bewährt. (18 Antworten)



## 2. Wer trägt in der Pfarrei Verantwortung?

**In welchen Aufgaben sehen wir das hauptberufliche Seelsorgepersonal?**

(Priester, Diakone, Pastoralreferenten)

**Welche Aufgaben müssen auch künftig hauptberuflich besetzt sein?**

(Verwaltung, Küster, Kirchenmusiker u.s.w.)

**Welche Aufgaben sehen wir bei allen Gemeindemitgliedern?**

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Priester -&gt; Eucharistiefeier</li> <li>- Wortgottesdienstleiterinnen</li> <li>- Kirchortkoordinator (Pastoralreferent)</li> <li>- Ehrenamtliche in vielfältigen Diensten und Aufgaben (viele passiert eigenständig)</li> <li>- Küsterin</li> <li>- Seniorenbüro</li> <li>- Pfarrsekretärin</li> <li>- Kirchenmusiker</li> <li>- Cross Over</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechte Verteilung der Priester für Eucharistiefeiern auf alle Kirchorte</li> <li>- (Mit)Gestaltung von Gottesdiensten verschiedener Art durch Ehrenamtliche</li> <li>- Küster, Kirchenmusik, Verwaltung hauptamtlich!</li> <li>- Ehrenamtliche übernehmen großen Teil der Aufgaben und werden bei Bedarf von den Hauptamtlichen unterstützt und ausgebildet</li> <li>- Theologen und Seelsorger müssen dazu fachlich und menschlich in der Lage sein</li> <li>- Ggf. auch externe Schulungen</li> <li>- Persönlicher Kontakt und Kommunikation zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen</li> </ul>

Und jetzt!	Ideen
Wie kann eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen funktionieren?	Frauenpriestertum und Aufhebung des Zölibats Mehr PriesterInnen?

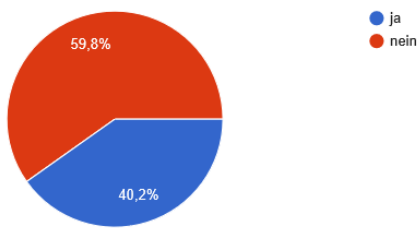
**Ergebnisse Plenumsgespräch:**

Laien: Weiterbildung, Ausbildung und Begleitung durch Hauptamtliche

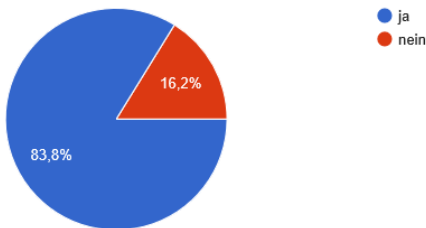
Verhältnis Hauptamtliche – Gemeindemitglieder: gegenseitige Wertschätzung

## Ergebnisse Umfrage

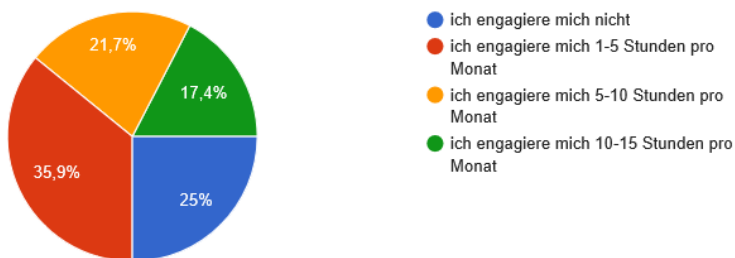
Eine Pfarrei sollte stets von einem Priester geleitet werden. (102 Antworten)



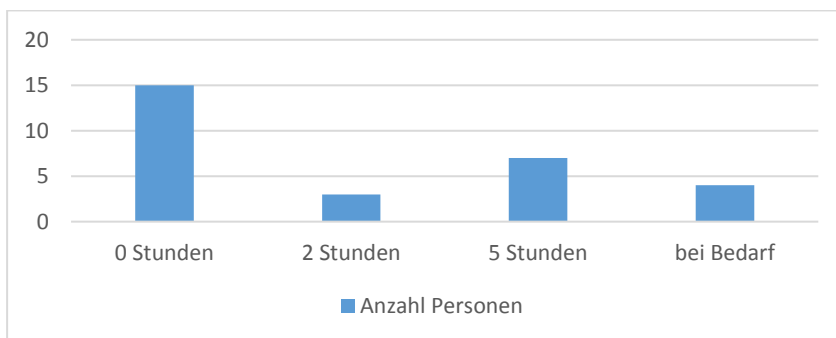
Ortsgemeinden (Kirchorte) können auch von geschulten Gemeindemitgliedern geleitet werden. (105 Antworten)



Um das Gemeindeleben am Kirchort zu erhalten und weiter zu entwickeln bin ich bereit, mich entsprechend meinen Fähigkeiten zu engagieren (92 Antworten)



Wieviele Stunden bin ich bereit, mich darüber hinaus mehr zu engagieren? (27 Antworten)



### 3. Woran erkennt man uns als christliche Gemeinde?

#### LITURGIE –

#### Welche unterschiedlichen Gottesdienstformen soll es geben?

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonntagsmesse</li> <li>- Messe an jedem Freitag</li> <li>- 10-Min-Andacht an jedem Freitag</li> <li>- „Außenmessen“ (z.B. Campingplatz, Erntedank)</li> <li>- Wortgottesfeiern im „Procura“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßiger Sonntagsgottesdienst – muss nicht Eucharistiefeyer sein (wenn nicht möglich)</li> <li>- Gottesdienste an Zielgruppen orientieren (Senioren, Kinder, Jugend, ...)</li> <li>- Neue Gottesdienstformen („Gottesbahn“, Themenwochen)</li> <li>- Laienpredigt</li> <li>- Predigtgespräche</li> </ul>

#### Und jetzt!

- Menschen befähigen und dabei begleiten, die neuen Gottesdienstformen zu entwickeln und durchzuführen
- Vertrauen: Alle sind getauft und gefirmt

#### Ergebnisse Plenumsgespräch:

Erhalt des Sonntagsgottesdienstes als Herzstück / Fundament !!

Zielgruppenorientierte Gottesdienste

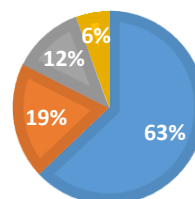
Laien einbinden und ausbilden

Gruppen können / sollen Gottesdienste vorbereiten

#### Ergebnisse Umfrage:

Wenn es nicht mehr möglich wäre, an unserem Kirchort an jedem Sonntag die Eucharistie mit einem Priester zu feiern würde ich:

- Einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der MargaretaKirche besuchen
- Eine Eucharistisfeier an einem anderen Kirchort besuchen
- beides
- keine Angabe

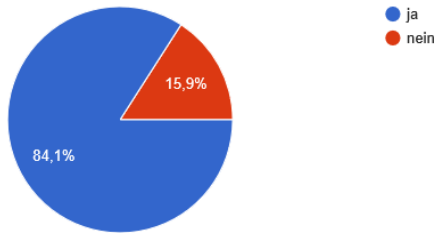


Die Umfrageergebnisse innerhalb bestimmter Gruppen:

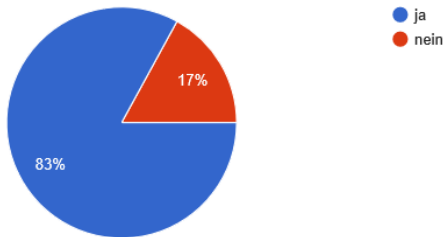
Engagement (Frage 11)	Wortgottesd am KO	Eucharistie anderer KO	beides
Kein	56%	21%	13%
1-5 Stunden	57%	30%	1%
5-10 Stunden	70%	10%	15%
10-15 Stunden	88%	0%	12%

Alter	Wortgottesd am KO	Eucharistie anderer KO	beides
bis 40	77%	16%	0,5%
41 - 65	64%	15%	11%
ab 66	57%	23%	14%

Beerdigungen können auch von geschulten Laien (Beerdigungskreis) geleitet werden. (107 Antworten)



Geschulte Gemeindemitglieder (Laien) sollten am Kirchort regelmäßig predigen. (100 Antworten)



## ÖKUMENE –

**Wie gelingt es, unser gemeinsames Christsein im Alltag ohne Verrenkungen zu leben?**

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mahlgemeinschaft wird von der katholischen Kirche abgelehnt</li> <li>- Die Basis ist sehr viel ökumenischer als „die von oben“</li> <li>- Weltgebetstag der Frauen</li> <li>- Pfingstmontag früher besser</li> <li>- Kinderbibelwoche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökumenische Nutzung der Kirchen und Gebäude</li> <li>- Mehr Ökumene</li> <li>- Gemeinsamer Chor der in Gottesdiensten singt</li> <li>- Predigtaustausch in Eucharistiefiern</li> <li>- Mehr Informationen über Unterschiede</li> </ul>

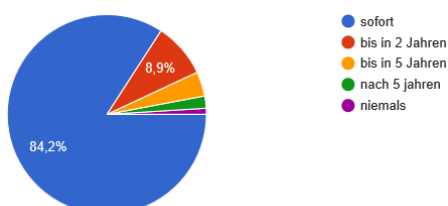
Und jetzt!	Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen befähigen und dabei begleiten, die neuen Gottesdienstformen zu entwickeln und durchzuführen</li> <li>- Vertrauen: Alle sind getauft und gefirmt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mahlgemeinschaft: Abendmahl für alle Christen, so wie Jesus es gewollt hat. „Daran sollt ihr sie erkennen...“ ohne Verrenkungen</li> </ul>

### Ergebnisse Plenumsgespräch:

Mahlgemeinschaft durchsetzen  
 Mehr Ökumene  
 Terminabsprachen – Konkurrenz meiden  
 Gemeinsame Gebäudenutzung

### Ergebnisse Umfrage

Die Mahlgemeinschaft zwischen evangelischen und katholischen Christen kann aus meinem Verständnis heraus stattfinden. (101 Antworten)



## CARITAS –

### Wie wollen wir den einzelnen Menschen / Nachbarn in den Blick nehmen?

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialbüro (1x/Woche montags, 1x/Montag mittwochs)</li> <li>- Internationaler Frauentreff</li> <li>- Sterntaleraktion</li> <li>- Begleitung Trauernder</li> <li>- Basisgesundheitsdienst</li> <li>- Sozialberatung</li> <li>- Seniorenbüro</li> <li>- Allianz für Demenzkranke</li> <li>- Besuchsdienste (ältere Menschen)</li> <li>- Ein-Pfund-Mehr-Aktion</li> <li>- Alte Apotheke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebote</li> <li>-</li> <li>- Konkrete Begleitung (Patenschaft)</li> <li>- Ansprache von Nachbarn u.s.w. (achtsames Verhalten)</li> <li>- Stärkung von Nachbarschaften an den Rändern</li> <li>-</li> <li>- Nach innen:</li> <li>- Einbindung der gesamten Ortsgemeinde</li> <li>- Einbindung der Alexianer und Kontakt zu den Bewohnern</li> </ul>

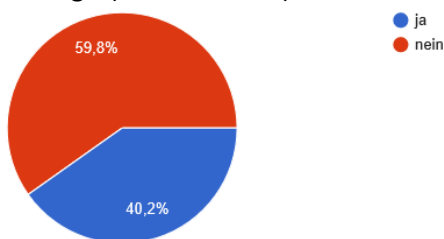
Und jetzt!	Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder könnte „Caritäter“ sein</li> <li>- Jeder könnte eine Patenschaft übernehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leuchtturm für Menschen in Not ist mehr als Geld sammeln!</li> </ul>

#### Ergebnisse Plenumsgespräch:

Caritas ist mehr als Geld sammeln  
 Jeder Christ kann/sollte ein „Caritäter“ sein  
 Haltung des Hinguckens  
 Weltkirchliches Engagement

#### Ergebnisse Umfrage:

Ich bin bereit zur Übernahme einer Patenschaft für einen konkreten Menschen (im Viertel) der Hilfe benötigt. (92 Antworten)





## GEMEINSCHAFT –

### Was ist das besondere an der Gemeinschaft in unseren Gruppen und Veranstaltungen am Kirchort?

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Cross-Over</li> <li>- 10 Minuten für Gott</li> <li>- Marktcafé und Markt</li> <li>- Feuer und Flamme</li> <li>- Treff am Turm</li> <li>- Messdienerarbeit</li> <li>- Gemeindecfé</li> <li>- Familienkreise</li> <li>- Gesprächskreise</li> <li>- Verschiedene Gruppen (KAB, kfd, Kreuzbund)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung der IST-Angebote</li> </ul> <p>Zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenmusikalische Gruppen</li> <li>- Meditationsangebote</li> <li>- Jugendarbeit</li> </ul>

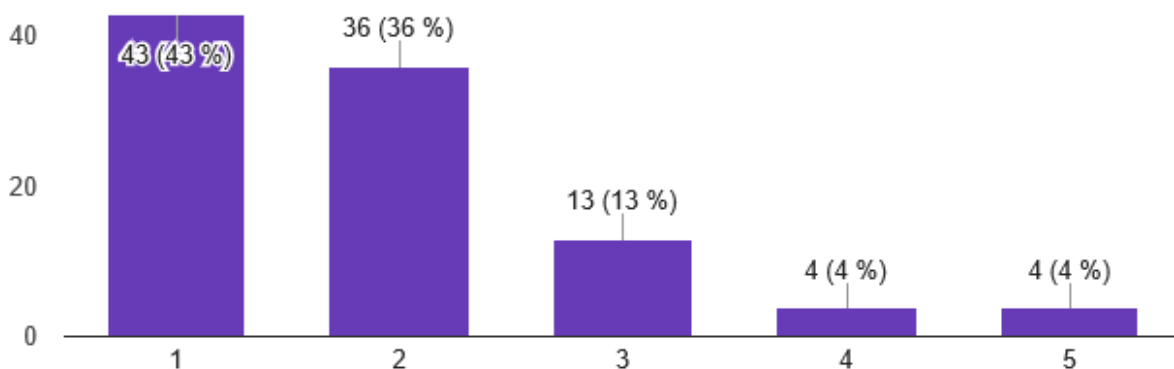
Und jetzt!	Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektbezogene Kirchenmusik</li> </ul>	

#### Ergebnisse Plenumsgespräch:

Kirchenmusik: Wieder Projektchöre und Spontanchor  
 Gemeindefmitglieder gestalten ihre Gottesdienste musikalisch  
 Ehrenamt braucht Hauptamt

#### Ergebnisse Umfrage

Das Bedürfnis nach Erleben von Gemeinschaft mit den Gemeindefmitgliedern ist für mein Kommen zu den Gottesdiensten aller Formen von Bedeutung. (100 Antworten)



**OFFENE ANGEBOTE –****Welche „Dienstleistungen“ am Kirchort sind sinnvoll, wichtig und zukunftsfähig?**

Beschreibung der aktuellen Situation	Wünschenswerter Zielzustand
<ul style="list-style-type: none"><li>- Cross-Over</li><li>- Bücherei</li><li>- Mittagstisch</li><li>- Treff am Turm</li><li>- Kfd</li><li>- Yoga</li><li>- Marktcafé</li><li>- 10-Minutenandacht</li><li>- Zusammenarbeit mit der Alten Apotheke</li><li>- Seniorenbüro</li><li>- Montagskino</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Cross-Over</li><li>- Bücherei</li><li>- Mittagstisch</li><li>- Treff am Turm</li><li>- Kfd</li><li>- Yoga</li><li>- Marktcafé</li><li>- 10-Minutenandacht</li><li>- Zusammenarbeit mit der Alten Apotheke</li><li>- Seniorenbüro</li><li>- Montagskino</li></ul>

Und jetzt!	Ideen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erhalten, pflegen, weiterentwickeln!</li><li>- Ist es überhaupt möglich, die vielfältigen Angebote in Zukunft zu erhalten?</li><li>- Wie können wir Menschen motivieren, bei uns mitzuwirken!</li></ul>	

**Ergebnisse Plenumsgespräch:**

Offene Haltung

Mehr Marketing

Mehr Gotteserfahrung

Authentisch gestaltete Veranstaltungen

Nur die Veranstaltungen durchführen, die leistbar sind